

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 73.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag 28. Juni

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei abgegeben sein.

1890.

## Am t l i c h e s.

N a g o l d.

### Anshebungsgeschäft pro 1890.

Die Militär-Aushebung seitens der K. Ober-Ersatzkommission findet heuer

1) bezüglich der als **dauernd untuglich**, sowie der zur **Ersatz-Reserve** und zum **Landsturm ersten Aufgebots** in Vorschlag gebrachten Mannschaft am

**Dienstag den 15. Juli d. J.,**  
von vormittags 7 Uhr an,

2) bezüglich der als **tauglich und anshebungsfähig** bezeichneten Mannschaft am

**Mittwoch den 16. Juli d. J.,**  
von vormittags 7 Uhr an,

je auf dem **Rathaus in Nagold** statt.

Die Ortsvorsteher erhalten die Weisung, die vor die K. Ober-Ersatzkommission zu beordernden Militärschlichtigen, über welche ihnen besondere Verzeichnisse zukommen werden, mit dem Aufsuchen vorzuladen, daß sie bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Rechtsnachtheile an den genannten Tagen vormittags 7 Uhr pünktlich auf dem Rathaus in Nagold zu erscheinen haben.

Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung vom aktiven Dienst können im Aushebungstermin nur noch angebracht werden, sofern die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden ist; solche Gesuche sind spätestens im Aushebungstermin anzubringen, auch genügt eine **ausdrücklich mündliche Reklamation** nicht, es ist daher ein Erscheinen von Anverwandten u. s. w. im Aushebungstermin wertlos, wenn nicht vorher eine schriftliche Reklamation vorliegt.

Die Ortsvorsteher haben die Militärschlichtigen vor der Aushebung auf die Bestimmung des § 65 Ziffer 3 der Wehrordnung, wonach jeder Versuch zur Täuschung gerichtlich bestraft wird und auf § 71 Ziff. 7, sowie § 72 Ziff. 3 der Wehrordnung aufmerksam zu machen, wonach die Entscheidungen der Ober-Ersatzkommission endgültig sind und jeder in den Grundlisten des Aushebungsbezirks enthaltene Militärschlichtige berechtigt ist, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Ober-Ersatzkommission etwaige Anliegen vorzutragen.

Auf möglichste Keuschheit der Militärschlichtigen an Körper und Wäsche ist hinzuwirken.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat nach § 65 Ziffer 6 der Wehrordnung auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hiefür zu stellen, oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.

Es wird erwartet, daß die Ortsvorsteher ortskundige Fehler von Militärschlichtigen — geistige Beschränktheit, Epilepsie, — soweit solche nicht schon bei der Musterung zur Sprache gebracht wurden, unbedingt **vor** der Aushebung dem Civilvorstehenden der K. Ersatzkommission mitteilen werden.

Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß zum Train mit Rücksicht auf Familienverhältnisse nicht designirt wird und daß derartige Gesuche keine Annahme finden werden.

Die Beziehung der Herren Ortsvorsteher zum Aushebungsgeschäft wird auch dieses Jahr nicht für erforderlich erachtet.

Endlich sehe ich mich veranlaßt, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß Militärschlichtige, welche ihren nicht nur vorübergehenden Aufenthalt auswärts haben, z. B. in einem anderen Aushebungs-

bezirk in Dienst oder Arbeit stehen, auch dort gestellungspflichtig sind und dorthin überwiesen werden müssen.

Den 14. Juni 1890.

Civilvorstehender der Ersatzkommission:  
Oberamtsverweiser Dtt.

N a g o l d.

### Bekanntmachung, betr. die Nachweisung über ausgeführte Regiebauarbeiten.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Nachweisungen über ausgeführte Regiebauarbeiten nach dem vorgeschriebenen Formular bezw. Fehrlurkunden in den Tagen vom 1. bis 8. Juli d. J. für das Kalendervierteljahr April, Mai, Juni d. J. hieher vorzulegen.

In den einzelnen Nachweisungen ist, abgesehen **von den Fehrlurkunden**, jeweils zu bescheinigen, daß über die Ausführung **weiterer** Bauarbeiten, für welche nach den bestehenden Vorschriften Nachweisungen vorzulegen wären, den Ortsvorstehern in ihrem Bezirk nichts bekannt geworden ist. Für Hoch- und Tiefbauten sind gesonderte Nachweisungen vorzulegen.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß unter Regiebauarbeiten solche Bauarbeiten — gleichgültig, ob Hoch- oder Tief- (Erd-, Weg-, Wasser- u. s. w.) Bauten, ob Neubau oder Reparatur und Unterhaltung — verstanden werden, welche von Personen, die **nicht gewerbsmäßig** Bauarbeiten ausführen, also z. B. einem beliebigen Hausbesitzer, Grundbesitzer, Mieter u. s. w. auf **eigene Rechnung** und nicht bloß allein und ohne Gehilfen, sondern **durch direkt angenommene Arbeiter oder Gehilfen** ausgeführt werden, gleichgültig, ob letztere Fremde oder Familienangehörige (die Ehefrau allein ausgenommen) sind.

Den 25. Juni 1890.

K. Oberamt. Amtm. Marquart.

N a g o l d.

### Die Ortsvorsteher

werden an den rechtzeitigen Abschluß der Sportel-Verzeichnisse pro ult. Juni d. J. erinnert und angewiesen, die von ihnen erhobenen Sporteln mit einer Reinschrift des Verzeichnisses und mit der Bezeichnung portopfl. D.-S. längstens bis 6. Juli d. J. hieher einzusenden.

Etwasige Fehrlurkunden sind zu fassen, daß in dem Zeitraum vom 1. April bis ult. Juni d. J. keine der in § 3 der **Ministerialverordnung vom 26. September 1887**, Reg.-Bl. S. 387 aufgeführten Sporteln angefallen und ausgelegt worden sind, beurkundet u. s. w. Zur Vermeidung von Weiterungen wird noch speziell darauf aufmerksam gemacht, daß die Tarif-Nro. 80 „Verpachtungen und Vermietungen“ aufgehoben ist — siehe Reg.-Blatt von 1887 Seite 173.

Den 25. Juni 1890.

K. Oberamt. Amtm. Marquart.

### Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

\*\* Nagold, 26. Juni. Die erste Bezirkssynode des neuen Kirchengemeinderats fand gestern hier statt. Sie wurde eingeleitet durch einen Gottesdienst um 9 Uhr. Die Predigt hielt Pfarrer Leuze von Gältlingen über Psalm 51, 20. Er sprach von

dem Ziel, das die Christen überhaupt, insbesondere aber die Geistlichen und Kirchengemeinderäte im Auge behalten sollen und von dem Weg, der zu diesen Zielen führt. Die Verhandlungen fanden im restaurierten Zellerjaale statt. Dekan Schott eröffnete dieselben mit Gebet und berichtete sodann eingehend über das kirchliche Leben des Bezirks, die Jünglingsvereinsfrage, die freiwilligen Sonntagsschulen, den Bibel-, Kinderrettungs- und Missionsverein. Nachdem die Neuwahl des Ausschusses vorgenommen war, hielt Helfer Findh einen Vortrag über das neue Kirchengesetz, woran sich eine Debatte anschloß, und Schullehrer Dölker über die Fürsorge des Kirchengemeinderats für Arme und Kranke in den Gemeinden. In den Ausschuh wurden die bisherigen Mitglieder: Pfarrer Rieber von Hochdorf und Schull. Dölker von hier gewählt. Zu Ersatzmännern wurden bestimmt: Stadtpfarrer Stockmayer von Haiterbach und Heint. Dolmetsch von Rohrdorf. Schriftführer bleibt wie bisher Helfer Findh. Nach den bis 2 Uhr dauernden Verhandlungen fand in der Post ein gemeinsames Essen statt, an dem sich die meisten der Mitglieder beteiligten.

Oberschwandorf, 26. Juni. (Corresp.) Am Sonntag den 22. d. Mts. hatte Oberschwandorf sein Festgewand angelegt, galt es doch, den Bezirkskriegertag des untern Nagoldgautes festlich zu begehen. Auch der Himmel heiterte sich allmählich auf. Um 2 Uhr stellten sich die 12 Vereine, die von allen Richtungen herbeigekommen waren, auf und zogen in langem Zuge durch die reichgeschmückten Straßen des Dorfes dem Festplatze zu. Hier begrüßte der junge, eben wegen dieses Festes ins Leben gerufene Gesangverein von Oberschwandorf die Versammelten mit einem Liede und der Vorstand des Oberschwandorfer Militär- und Veteranenvereins mit einem herzlichen Willkomm, dem er noch das Ergebnis von der Beratung der Delegiertenversammlung anschloß, wonach der nächste Kriegertag in Gältlingen stattfinden soll. Die nach Form und Inhalt gleich treffliche Festrede hielt Hr. Schullehrer Gierbach. Er wies in derselben die Entstehung der Kriegervereine nach, erklärte ihre Bedeutung, legte ihnen aber auch ihre Pflichten und Aufgaben ans Herz. In das auf Kaiser Wilhelm II. ausgebrachte Hoch stimmte die Versammlung begeistert ein. Die nachfolgende gefellige Unterhaltung bot Gelegenheit, alte Freundschaft zu erneuern und Kameradschaft zu pflegen. Märsche und Tänze der Hochdorfer Musikkapelle brachten Abwechslung und der Frohsinn der Jugend ging bald über in Tanz und Reigen. Die mit dem hereinbrechenden Abend heimkehrenden Gäste werden mit uns einen befriedigenden Eindruck vom Feste in das Alltagsleben mitgenommen haben.

K. Sulz, O. A. Nagold, 25. Juni. Auf Ansuchen des hiesigen Veteranen- und Militärvereins hielt Herr Pfarrer Wacker von hier gestern abend im Bürgerjaale des Rathauses vor einer zahlreich erschienenen Zuhörerschaft einen längeren eingehenden Vortrag über die ländlichen Darlehenskassen, welcher mit solchem Beifall aufgenommen wurde, daß von einer größeren Anzahl anwesender Bürger sofort zur Gründung einer solchen Darlehenskasse geschritten wurde. Möge dieselbe, welche hauptsächlich auch weniger bemittelten Leuten zugut kommen dürfte, ihrem Zwecke dienlich sein und zum Segen der hiesigen Bürgerschaft ausschlagen.

Freudenstadt, 24. Juni. In der vergangenen Nacht brannte in der Gemeinde Schwarzenberg das

Armenhaus und ein an dasselbe angebautes Wohn- und Oekonomiegebäude bis auf den Grund nieder. Der Schaden ist nicht unbedeutend.

**Tübingen, 24. Juni.** Wir haben kürzlich mitgeteilt, daß in einer Versammlung von Interessenten der Plan einer Bahnlinie Tübingen—Herrenberg besprochen und ein Komitee zu dessen Betreibung gewählt worden ist. Seitdem haben nun der Tüb. Chr. zufolge weitere Besprechungen stattgefunden, deren Folge war, daß statt einer Lokalbahn zwischen Tübingen und Herrenberg vielmehr eine Bahn Tübingen—Herrenberg—Waldberg oder Tübingen—Herrenberg—Calw ins Auge gefaßt werden soll.

**Ulm, 20. Juni.** Ein Angestellter einer Firma in Göppingen, der zum Zweck des Einkaufs von Wolle hier war, verlor heute nachmittags seine Brieftasche mit ca. 4000 M. Inhalt, ohne daß sich der ehrliche Finder bis jetzt gemeldet hätte.

**Ulm, 25. Juni.** In der Bahnhofsvorhalle sind seit heute Plakate angebracht, auf denen die aus dem ganzen Lande anlässlich des Münsterjubiläums nach Ulm abgehenden Extrazüge verzeichnet sind. Es ist hier vielfach die Ansicht verbreitet, als ob diese Extrazüge gegen ermäßigtes Fahrgehalt zu benützen seien; dies ist jedoch nicht der Fall; dagegen haben die am 28., 29. und 30. Juni nach Ulm zu fahrenden Rückfahrkarten, sowie die über Ulm führenden Rundreisekarten des inneren Verkehrs eine um 2 Tage verlängerte Gültigkeitsdauer.

**Brandfall:** Den 24. Juni: In Schönmünzach O.A. Freudenstadt das Haus des Johannes Gohweiler und Johannes Klumpp.

Ueber Professor v. Ruffbaum in München, der neuerdings, wie wir mitgeteilt haben, auf seine anstrengende Thätigkeit teilweise Verzicht leisten mußte, sind viele Geschichten im Schwung, die seine humorvolle Art bekunden. Ein bayerischer Bierbrauereibesitzer litt, wie so manche Bierbesessene in höheren Semestern, an Gicht. Er fuhr nach München und ging zu Ruffbaum, der ihn aus seiner Militärzeit her kannte. „Na, lieber Krott“, sagte der Professor, „wo fehlt's denn?“ „Herr Geheimrat, ich hab's in den Beinen.“ „So, so, in den Beinen haben Sie's! Na schau'n's, wenn Sie's oben im Knie haben, nacha is die Gicht; wenn Sie's aber unten in den Beinen haben, nacha is das Zipperle.“ „Herr Geheimrat, ich hab's in den Knien.“ „So, dann zeigen's mal her! Richtig, das is die Gicht.“ „Nun, und was hilft denn dagegen, Herr Geheimrat?“ „Ja schau'n's, lieber Krott, da denken's jetzt mal drüber nach, und wenn Sie a richtiges Mittel wissen, nacha sagen's mir's, dann sin ma alle zwoa in einem Jahr Millionär.“ „Nun, und sonst?“ „So trinken's halt möglichst weni und halten's den Fuß warm und gestreckt.“ „Danke schön, Herr Geheimrat, was bin ich schuldig?“ „Das loßt nix, lieber Krott, aber das nußt auch nix.“

Nach den „Münchener Neuesten Nachrichten“ soll sich der Reichskommissar Wisemann sehr lobend über die in deutschen Diensten stehenden Sudanesen ausgesprochen haben. Man könne dieselben den deutschen Truppen fast gleichstellen, dagegen seien weniger zuverlässig die an der Küste selbst angeworbenen Truppen. Die deutschen Mannschaften ertrügen die Beschwerden verhältnismäßig leicht, doch betrage der durchschnittliche Krankenbestand stets 20 pCt. Major Wisemann soll sich auch von neuem über die den deutschen Unternehmungen entgegen gesetzten Bestrebungen Stanleys beklagt haben.

Leipziger Meldungen zufolge soll der Zustand des erkrankten Reichsgerichtspräsidenten Dr. von Simeon ein besorgniserregender sein.

**Kaiserslautern, 24. Juni.** Der Pfälzer Volksbote schreibt: Die Führer der hiesigen Nationalliberalen beabsichtigen, an den Fürsten Bismarck die Frage zu richten, ob er eine Reichstagskandidatur für Kaiserslautern-Kirchheimbolanden annehmen wolle. (Das Mandat des Kreises ist durch die soeben erfolgte Ernennung Miquels zum Finanzminister erledigt. D. R.)

**Berlin, 25. Juni.** Der Kaiser hat den Reichskommissar Wisemann in den Adelsstand erhoben.

Deutscher Reichstag, Dienstagsitzung. Auf der Tagesordnung steht die dritte Beratung der Kolonialvorlage. Staatssekretär von Marschall bittet, auf das neue Kolonialabkommen mit England heute nicht eingehen zu wollen. Sobald dasselbe vom englischen Parlament genehmigt sei, werde dem Reichstage ebenfalls eine Vorlage zugehen. Die Reichsregierung hoffe in dem Abkommen die deutschen Interessen im vollen Umfange gewahrt zu haben. Darauf wird die Kolonialvorlage ohne weitere Debatte definitiv angenommen. Es folgt zweite Beratung der Militärvorlage, betr.

die Erhöhung der Friedensstärke der Armee. Referent Graf Stollberg (kons.) befragt die Vorlage im Hinblick auf die Heeresveränderungen in Frankreich. Abg. Aldert (freis.) führt aus, daß die Militärlasten unerschwinglich hoch würden, es müßten Kompensationen durch Verkürzung der Dienstzeit gegeben werden. Durch diese Vorlage sei das Septennat durchbrochen, man könne nun auch die jährliche Bewilligung der Friedensstärke einführen, wie sie in Frankreich bestehe. Die Bewilligung neuer Steuern, die schon angekündigt seien, sei bei den heutigen Finanzverhältnissen unmöglich. Deutschland sei nicht reich genug, um ins Blaue hinein Militärausgaben machen zu können. Die Militärlasten verbitterten die Bevölkerung, seine Partei sei deshalb außer Stande, die Neuforderungen ohne Gegenkompensationen zu bewilligen. Abg. Windthorst (Ctr.) erkannte, daß die Militärlasten schwer sind, aber die Vorlage sei nun einmal im Interesse der Sicherheit des Vaterlandes nötig und seine Partei werde deshalb vorbehaltlos für die Neuforderungen stimmen. In Zukunft erwarte er aber von der Regierung ernste Spararbeit und zum Herbst ein klares Finanzprogramm. Reichskanzler von Caprivi (spricht ausführlich zur Vorlage). Abg. Fürst Hagefeld (freikons.) spricht ebenfalls für die Vorlage. Abg. Richter (freis.) tritt entschieden für die zweijährige Dienstzeit ein und polemisiert mit dem Abg. Windthorst. Darauf wird die Weiterberatung auf Mittwoch mittags 12 Uhr vertagt.

**Berlin, 25. Juni.** Nach Aufhebung der gestrigen Tafel bei dem Kaiser überreichte Major von Wisemann im Beisein des deutschen Botschaftern von Paganini dem Kaiser einen prachtvollen afrikanischen Säbel als Geschenk des Sultans von Sanjibar.

**Berlin, 25. Juni.** Die „Schlesische Zeitung“ will aus angeblich unanfechtbarer Quelle aus Berlin folgende Mitteilung erhalten haben: Fürst Bismarck soll in einer politischen Angelegenheit bereits um seinen Rat angegangen worden sein. In intimen Kreisen versichert man, daß er dem an ihn herangetretenen Wünsche in der bereitwilligsten und loyalsten Weise entsprochen habe.

**Berlin, 25. Juni.** Nach den Beschlüssen der Budgetkommission sind für Gehaltserhöhungen, abgesehen von der bayerischen Quote, 12 734 486 M. bewilligt. Davon kommen 4 540 106 M. auf die Subalternbeamten, 5 103 723 M. auf die unteren Beamten, 2 536 657 M. auf die Diätare und 540 000 M. zu Stellenzulagen.

Der Abschluß der Reichshauptkasse ergibt, daß die Getreidevorräte 34 Millionen M. über den Etatsanschlag lieferten. Während die Summe der Ueberweisungen an die preussischen Kreise für das Jahr 1889/90 auf 23 Millionen veranschlagt war, werden nunmehr 46 Millionen zur Ueberweisung an die Kreise gelangen. Man glaubt indessen, daß damit der höchste Punkt erreicht sei, und erwartet für das nächste Jahr einen beträchtlichen Rückgang.

Der Reichskanzler bestätigte im Bundesrat, die Helgoländer blieben für die nächste Generation steuer- und militärfrei. Die Insel wird nach der Allg. Ztg. nicht der Regierung in Schleswig unterstellt; es wird selbständiges Reichsland. Die Uebergabe erfolgt im Oktober.

Fürst Bismarck empfing in Friedrichruhe eine Deputation, welche ihm die in Berlin ausgelegte Bürgeradresse überreichte. Er äußerte sich dabei über die Gründe seines Rücktritts und gab als solche Meinungsverschiedenheiten mit den früheren Ministerkollegen an. Seine Ansichten auszusprechen, betonte der Fürst, werde er sich nie nehmen lassen; die Regierung zu kritisieren, solle ihm nicht ein, im Gegenteil wolle er sie unterstützen. Von Kaiser Friedrich sprach der Fürst mit großer Innigkeit; der Kaiser habe ihm nur Gutes erwiesen, nie eine Meinungsverschiedenheit bestanden.

**Schweiz.** Der Nationalrat in Bern hat den neuen Niederlassungsvertrag mit Deutschland einstimmig ohne Debatte genehmigt.

**Griechenland.** Die Abdankung des Königs Georg von Griechenland zu Gunsten des Kronprinzen Konstantin wird noch dieses Sommer erwartet.

**England.** London, 24. Juni. Infolge des Verbots des Polizeimeetings fand gestern an mehreren Stellen offene Meuterei statt. Die Polizeimannschaften verweigern den Gehorsam. Die Situation ist alarmierend.

Die „Times“ hat aus Sanjibar die Nachricht erhalten, daß dort durch die Meldung von dem deutsch-englischen Abkommen große Aufregung hervorgerufen worden sei.

Stanleys Hochzeit. Nicht nur der Prinz und die Prinzessin von Wales, sondern auch der König der Belgier wird der am 12. Juli stattfindenden

den Trauung Stanleys mit Miß Tennant beiwohnen.

### Spanien.

Aus Madrid wird gemeldet: Die Ausdehnung der Cholera in der Provinz Valencia ist viel größer, als die amtlichen Berichte zugeben. Täglich sollen 50 bis 100 Erkrankungen und Todesfälle vorkommen.

### Türkei.

Die Erklärung der hohen Pforte, daß sie die rückständige Kriegsschuldigung aus dem Jahr 1878 im Spätherbst zu bezahlen gedenke, hat in Petersburg keineswegs befriedigt. Der russische Botschafter hat am Sonnabend in Konstantinopel eine neue Note überreicht, in der eine schnellere Erfüllung der russischen Forderung verlangt wird, mit der Erklärung, daß die russische Regierung sich im Verweigerungsfall weitere Schritte vorbehalten müsse. Diese Drohung wird schwerlich eine große Wirkung haben, denn die Türken haben sie schon zu oft gehört, als daß sie durch dieselbe aus ihrem Gleichmut gebracht werden könnten.

In der Umgebung von Konstantinopel haben Räuber einen auf einer Landpartie begriffenen Reffen des Sultans gefangen genommen und fordern 150 000 M. Lösegeld. Militär ist aufgeboten.

### Serbien.

Belgrad, 24. Juni. Ein Ministerkrisis ist ausgebrochen, Milan strebt die Erlangung der Herrschaft an.

### Amerika.

New-York, 24. Juni. Depeschen aus Mexiko besagen, daß dortselbst eine Verschwörung entdeckt worden sei, die einen Aufstand gegen den Präsidenten der Republik, General Diaz, plante. Dieser wird beschuldigt, sich zum Diktator machen zu wollen.

New-York, 25. Juni. (Per Kabel.) Depeschen aus Texas melden, in Mexiko sei die Revolution schon ausgebrochen. — Der Präsident von San Salvador, General Menendez, sei wahrscheinlich vergiftet worden.

In San Salvador ist eine Revolution ausgebrochen. Der Präsident Menendez wurde während eines Festbanketts erdolcht, außerdem mehrere seiner Anhänger. Ein General Carlos Genta rief die Führung der Geschäfte an sich. Die Gegenpartei sammelte sich indessen zum Widerstande und blutige Unruhen sind deshalb zu erwarten.

Ein furchtbares Unglück ereignete sich Mittwoch morgen auf der canadischen Pacific-Eisenbahn zwischen Claremont und Myrtle. Während eine Lokomotive mit Tender mit 5 Personen mit rasender Schnelligkeit über eine Brücke fuhr, gab letztere nach und die Lokomotive stürzte in den darunter fließenden Bach, infolgedessen sämtliche Insassen ertranken. Die Pfeiler der Brücke waren durch eine Hochflut, verursacht durch den jüngsten heftigen Regen, geschwächt worden.

**Ganz seid. bedruckte Foulards Mt. 1.90** bis 6.25 p. ct. — versch. in einzelnen Roben porto- und zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (S. u. S. Hofkies.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

**Gegen die qualvollen Hämorrhoidalleiden.** Friedrichshafen (Württemberg.) Ihre Apotheke Richard Brandt's Schweizerpillen haben bei mir und meiner Frau bei tragem Stuhlgang, teilweiser Stuhlverstopfung die ausgezeichnete Wirkung erzielt. Auch bei meinem Hämorrhoidalleiden, Blutandrang gegen Kopf und Brust wirkten sie vortrefflich. Die Schweizerpillen (4 Schachtel 1 M. in den Apotheken) sind wegen ihrer sicheren und schmerzlosen Wirkung ein billiges und reelles Hausmittel, das allen Leidenden dieser Art nicht genug empfohlen werden kann! Am besten nimmt man diese Pillen abends vor dem Schlafengehen, in den meisten Fällen 2 Stück und man wird sich von der Vortrefflichkeit bald überzeugen. Baur, Steuereinschreiber a. D. (Unterschrift beglaubigt.)

Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebene Bestandteile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Inserate und weitere Tages-Neuigkeiten folgen in einer Beilage.

Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 26.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Ragold. — Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchhandlung.



**Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Nagold, Oberamtsstadt.**

Am Montag den 7. Juli d. J.

findet in hiesiger Stadt ein



**Viehmarkt**



statt, zu dessen zahlreicher Beteiligung mit dem Anfügen eingela- den wird, daß sich die hiesigen Viehmärkte stets einer großen Frequenz zu erfreuen haben.

Den 24. Juni 1890.

**Stadtschultheißenamt.  
Brodbeck.**

Revier Wildbad.

**Das obere Klein-  
Enzthalsträßle**

ist nunmehr vollständig gewalzt und kann vom

**1. Juli d. J. an  
wieder befahren werden.**

Stadtgemeinde Nagold.

**Nadelstammholz-  
Verkauf.**

Aus den Distrikten Badwald, Sal- genberg, Mittlerberg, Bähl, Vemberg, Winterhalde, Killberg und Häre kom- men zum **Submissions-Verkauf** an den Meistbietenden: 1400 Festmeter:

I. Langholz: ca. 500 Stück I. II. und III. Cl. und ca. 2000 Stück IV. und V. Cl.

II. Sägholz: 160 Stück I. II. und III. Cl., und zwar wie bisher Lang- holz und Sägholz gemischt, in größe- ren und kleineren Losen. Das Holz ist durchweg vom Winterhieb und gerep- pelt, meist rottannenlos; die Forchen stehen in besonderen Losen, Rot- und Weichtannen gemischt.

Die Offerte müssen verschlossen in ganzen oder Zehntels-Prozenten der laufenden Revierpreise des Forstbezirks Wildberg spätestens bis

**Mittwoch den 2. Juli  
morgens acht Uhr,**

unter der Adresse: „Stadtpflege Ra- gold — Offert auf das städt. Nadel- stammholz“ auf dem Rathhaus einge- laufen sein und war unter spezieller Angabe der einzelnen Lose nach Wald- teil und Nummer (z. B. vorderes Wäsele 20. Los — 110<sup>o</sup>), also nicht mit einem Gesamt-Offert auf alles Holz und nicht in bedingter Weise.

Der Öffnung und Verlesung der Submissions-Offerte am 2. Juli mor- gens 8 Uhr können die Submittenten anwohnen. Bei gleichen Offerten wird durchs Los entschieden. Nach der Zu- sammenstellung der Offerte wird der Gemeinderat über jedes einzelne Los entscheiden, und werden dann ohne Verzug — also spätestens bis 5. Juli — die betreffenden Meistbietenden von den genehmigten Losen benachrichtigt.

Bis zu dieser schriftlichen Nachricht sind sie an ihre Offerte gebunden. Uebernahme-Termin 4 Wochen, Zah- lungs- und Abfuhr-Termin 1/2 Jahr. Wegen Bezugs der weitem (bisherigen) Verkaufsbedingungen und von Aus- zügen wolle man sich rechtzeitig wen- den an die

Stadtforsterei.

**Bergament-Papier**

bei G. W. Kaiser.

Haiterbach.

**Lang- und Klobholz-  
Verkauf.**

Aus dem hiesigen Stadtwald Than- Abt. 14 kommen am Montag den 30. Juni 1890, vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

460 Stück Langholz I. II. III. und IV. Cl. mit 507 Festm., 92 Stück Klobholz I. II. und III. Cl. mit 43 Festm., 188 Stück Langholz V. Cl. mit 60 Festm.

Auszüge können gegen vorherige Be- stellung von Waldmeister Waser be- zogen werden.

Das Holz ist von schöner Qualität und die Abfuhr günstig.

Den 23. Juni 1890.

Stadtpflege. Knorr.

Waldorf,  
N. Nagold.

**Pferd-Verkauf.**

In der Verlosse- schaftsjache der alt Paul Riefer,



Ziegler's Ehefrau, wird am

Montag den 30. d. Mts., vormittags 9 Uhr, ein zum schweren Zug taugliches Pferd gegen bare Bezahlung an den Meist- bietenden verkauft, wozu Kaufs Liebha- ber hiemit eingeladen werden.

Den 25. Juni 1890.

Waisengericht.

Nagold.

**Vogel-Futter,**

wie: Kanariensamen, Haberkerne, Hirsen, Rübsamen, Haussamen etc. empfiehlt billigt

**Gottlob Schmid.**

**Ammonin**

für Wasch- und Reinigungszwecke, in Originalpacketen Preis 10 Pfennig.

ermöglicht leichte, schnelle und gründ- liche Reinigung von weißer und farbiger Wäsche, Kleidungsstücken aller Stoffe sowie gewerblichen und häuslichen Gerätschaften ohne je- den Angriff derselben.

50<sup>o</sup> Seifenersparnis.

Zu haben in allen Droguen-, Material-, Kolonial- und Seifen- handlungen.

General-Depot bei **Wilh. Hettler, Nagold.**

**Darlehenskassen-Verein Böfingen.**

S. S. m. u. S.

**Bilanz am 31. Dezember 1889.**

Aktiva.		Passiva.		
	M.	S.		
Kassenbestand	—	28	Anlehen	40,418
Einzahlung bei der Aus- gleichungsstelle	2,098	80	Stück Zinse	586
Darlehen	40,292	26	Reservefonds des Vor- jahrs	2,207
Stück Zinse	1,025	10	Rein-Gewinn des Vor- jahrs	356
Verfallene Zinse	258	54		84
Wert des Mobiliars	415	61		43,568
Sonstiges	15	11		75
	Zus.	44,105	70	
Davon ab Passiva		43,568	75	
Ergiebt sich für heuer Reingewinn		536	95	

Eingetretene Mitglieder im vorigen Jahr 12. Durch Tod, Austritts- erklärung und Wegzug 12. Der Verein zählt am 31. Dezember 1889 Mit- glieder 85.

Z. S.:

Vereins-Vorsteher:

Joh. Adam Koch,

Vorsteher des Aufsichtsrats:

G. B. Reuschler.

**Nagold.**

Ich mache hiemit bekannt, daß ich vom 1. Juli an allen Kassenmitgliedern die Wahl lasse, ob sie sich in meine Behandlung oder in die des Herrn

**Oberamtsarztes Irion**

begeben wollen. Nur die Behandlung der im Spital unterge- brachten Patienten bleibt nach wie vor in meinen Händen.

**Kassenarzt Dr. Gmelin.**

Wildberg.

**Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen.**

Zu gef. Abnahme empfehle:

**Stroh-Hüte** verschiedener Sorte und Größe, **wollen- und halbwollene Zeuge, Druckattune, Fut- terbarchent, baumwoll- und wollene Garne, Knöpfe und Rigen, sowie 2 feine Kaffee-Service.**

J. Walz.

**= Kölnisches Wasser =**

Gegründet 1825. von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn Gegründet 1825.

amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern. (wenn nach dem Baden damit gewaschen), feinstes Toilette- Mittel. In Flacon à 35, 60 u. 90 Pfg.

Alleinige Niederlage für Nagold bei Conditore Heh. Gauss.

Altensteig.

Ende Juni trifft wieder ein Waggon

**Cement,  
Cement-Röhren  
u. Flurplättchen**

zu bekannt billigen Preisen in Nagold ein. Bestellungen hierauf nimmt ent- gegen

**G. Schneider,**  
Cementwaren-Lager.

Anerkannt bestes

**Carbolineum,**

pro 1/2 Kilo 25 S., bei größerer Abnahme billiger bei Obigem.

Sulz.

**600 Mk.**



Pflegschaftsgeld hat sogleich zu 4 1/2% auszuliehen Pfleger Friedrich Prof., Schuhmacher.

Nagold.

**Stump's  
Prinzessin-  
Zwiebackmehl,**

längst anerkanntes vorzügliches **Kindernahrungsmittel,** empfiehlt stets frisch

Gottlob Schmid.



Nagold.  
Ein jüngerer  
**Brauer**  
kann sofort eintreten bei  
H. Krauß & Stern.

Nagold.  
**Vanille-Block-  
Chocolade,**  
1/2 Kilo M. 1,  
empfiehlt als vorzüglich  
Gottlob Schmid.

Nagold.  
**Welschhorn**  
hat im A. itrag zu verkaufen  
Löwenwirt Morlok.

Die zur Bereitung eines  
kräftigen und gesunder  
**Most**  
Haustrunk's  
nötigen Substanzen lie-  
fert ohne Zucker franco  
für Mk. 2.25 vollständig  
ausreichend zu 150 Liter

**Apotheker Sarimann**  
Stedhorn Schweiz u. Kemmenhofen Baden.  
Vor schlechten Nachahmungen  
wird ausdrücklich gewarnt!  
Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.  
Man achte auf die Schutzmarke!

Niederlagen in Nagold: Hch. Gauss; Altensteig: J. Schneider; Tübingen: C. H. Schneider; Feuerbach-Stuttgart: Apotheker Schrader.

9 Tage.  
**NORDDEUTSCHER LLOYD**  
BREMEN

Mit den neuen Schnelldampfern des  
Norddeutschen Lloyd  
kann man die Reise von  
Bremen nach Amerika  
in 9 Tagen  
machen. Ferner fahren Dampfer des  
Norddeutschen Lloyd  
von Bremen nach  
Ostasien  
Australien  
Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten  
**Johs. Rominger,**  
Stuttgart,  
oder dessen Agenten:  
Gottlob Schmid, Nagold,  
John G. Koller, Altensteig,  
Ernst Schall, Calw, am Markt.

**Künstliche Zähne**  
und Gebisse in bester Ausführung.  
Mäßige Preise. Zahnoperationen,  
Plombieren, Reinigen u. schonendst.  
**J. Reiß, Calw.**

Nagold.  
Den 29. Juni 1890, abends 5 Uhr,  
**KONZERT**

im Saale der Sautter'schen Bierbrauerei.  
Zu Gunsten des Verschönerungs-Vereins.  
Gegeben von Frau Lina Stadt-Lang und Fräulein Julie Lang aus  
Heilbronn und dem hiesigen Piederfranz, unter gütiger Mitwirkung des Herrn  
Reallehrers Wih. Müller von hier.

**Programm:**

**I. Teil.**

- 1) Overture zu „Rosamunde“ für Klavier zu 4 Hdn. Schubert.
- 2) Männerchor: „Heraus“. Billeter.
- 3) Solo für Alt: Rignon-Lieder. Schubert.
- 4) Solo für Bariton: „Dichterliebe“ (No. 1-3). Schumann.
- 5) Duett für Sopran und Alt: „Heimkehr“. Rüchert.
- 6) Männerchor: „Gruß an den Wald“. Franz.
- 7) Solo für Alt: a) „der tote Soldat“. Goltfermann. b) „Geburtstagslied“ Sachs.
- 8) Duett für Sopran und Bariton: „Wohin ich geh' und schaue.“ Mendelssohn.
- 9) Doppel-Quartett: „Ich hör' ein Hirschlein rauschen.“ Spiedel.
- 10) Solo für Sopran: a) „Liebesbotschaft“. Schubert. b) Walzer. Gumbert.
- 11) Solo für Bariton: a) „Mein Sohn, was ist so müd dein Gang“. Krug-Waldsee. b) „Mein Herz thu dich auf.“ Seidel.
- 12) Männerchor: (Volkslied) „Wohin mit der Freud“. Siltner.
- 13) Duett für Sopran und Alt. a) „Der Wanderer“. Rubinstein. b) „Von Dir“. Gumbert. c) „Schwäbisch. Lied“. Gumbert.
- 14) Männerchor: „Jägerchor aus Euryanthe.“ E. W. v. Weber.

**II. Teil.**

8) Duett für Sopran und Bariton: „Wohin ich geh' und schaue.“ Mendelssohn.

14) Männerchor: „Jägerchor aus Euryanthe.“ E. W. v. Weber.

Entrée nicht unter 50 Pfg. (Damen frei).  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
der Ausschuss des  
Verschönerungs-Vereines und Piederfranzes.

Nagold.  
**Geschäfts-Verlegung.**  
Meiner werthen Kundschaft zeige ich ergebenst an, daß ich mein  
Geschäft in mein Wohnhaus in der „hintern Straße“ verlegt habe  
und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf dem neuen  
Platze bewahren zu wollen.

Zugleich empfehle ich:  
**Woll- & Weißwaren jeder Art,  
Stroh-Hüte, Fußartikel,  
Sonnen- & Regenschirme, Spezereien.**  
Insbesondere erlaube ich mir auf meine  
seid. Bänder, Tricot-Gaillen, Blousen,  
Corsette, Cravatten, Barben, Kragen,  
Mantelketten, Hemden, Röcke, Schürze,  
Sokken, Strümpfe,  
Kaffee, Schweizer- & Limburger-Käse,  
Cigarren etc. aufmerksam zu machen.  
**Chr. Bucher.**

Verlange  
**Stollwerck'sche  
CHOCOLADE**  
Überall käuflich v. M. 1.20 1/2 Ko. an antwärts.



**Cocosnussbutter**  
von vollkommen reinem Geschmack, vor-  
züglich geeignet zum Kochen und Bra-  
ten, leicht verdaulich, frei von jeder  
Säure, daher auch für Verdauungs-  
leidende sehr empfehlenswert.  
Niederlage bei  
**Hch. Gauss, Nagold.**

Pfrondorf.  
**Schleuderhonig**  
bei Weimer.

Nagold.  
**Pflanzenbutter**  
von vollkommen reinem Geschmack, eig-  
net sich vorzüglich zum Kochen und  
Braten, ist leicht verdaulich und daher  
Magenleidenden ganz besonders zu  
empfehlen. Preis 65 J pro 1/2 Kilo.  
Niederlage bei  
**Gottlob Schmid.**

**Das Wunderbuch**  
(6. und 7. Buch Moses) d. i. Ausz.  
aus alchimist. und cabbalist. Schriften  
früherer Jahrhunderte, enth. auch das  
7mal vertiegelte Buch, verj. für 5 M.  
**R. Jacobs Buchhandlung,  
Blankenburg a. S.**

Nagold.  
5 Paar starke halbenägliche  
**Milch-  
schweine**  
verkauft nächsten  
Samstag, vormittags.  
**Christ. Schuon**  
auf der Insel.

**Kartoffel-Häufeln**  
mit dem Pflug besorgt  
der Obige.

Nagold.  
Einen Wurf  
schöne  
**Milch-  
schweine**  
verkauft am  
Samstag den 28. d. Mts.,  
vormittags 11 Uhr,  
Müller R a p p.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert  
reine, doppelt gerinnig und gewaschene, echt weiche  
**Bettfedern.**  
Wir versenden gratis, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfg.)  
gute neue Bettfedern der Fein für 60 Pfg.,  
50 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima  
Galtbannen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polar-  
federn 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße  
Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M.  
50 Pfg. und 5 M.; sowie: echt chinesische  
Ganzdunen (sehr schön) 2 M. 50 Pfg. und  
3 M. Verpackung zum Nachpreis. — Bei Bezügen  
von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nicht-  
gefallendes wird frankirt bereitwilligst  
zurückgenommen.  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

**Fruchtpreise:**  
Altensteig, den 25. Juni 1890.

Neuer Dinkel	7 70	7 55	7 50
Haber	10 20	10 1	10
Gerste	—	9	—
Bohnen	—	8 50	—
Roggen	10 50	10 42	10 20
Welschhorn	—	7 50	—

Nagold.  
**Gottesdienste.**  
Sonntag, 29. Juni, 9 1/2 Uhr: Predigt;  
1 1/2 Uhr: Christenlehre (Söhne).

